

# Soleil®

## So stark, so sicher!

Soleil ist eine einzigartige Wirkstoffkombination aus Bromuconazol und Tebuconazol für die Ährenbehandlung im Weizen, insbesondere gegen Rost- und Fusarium-Arten aber auch andere Blattkrankheiten.

## Vorteile

- Stark gegen Rost, Fusarium und Mycotoxine
- Zuverlässig gegen alle weiteren relevanten Abreifekrankheiten
- Sichert Ertrag und Qualität von der Abreife bis zum Drusch
- Sehr gute Verträglichkeit auch in Mischungen

## Soleil®

Soleil ist eine einzigartige Wirkstoffkombination aus Bromuconazol und Tebuconazol für die Ährenbehandlung im Weizen, insbesondere gegen Rost- und Fusarium-Arten aber auch andere Blattkrankheiten.

Produkttyp:	Fungizid	
Wirkstoff:	167 g/l Bromuconazol (16,7% w/w), 107 g/l Tebuconazol (10,7% w/w)	
Formulierung:	EC (Emulsionskonzentrat)	
Packungsgröße:	100003442	4 x 5 l Umkarton
	100008126	2 x 10 l Umkarton



GHS05	Ätzend/Reizend
GHS08	C-M-R Sensibilisierend
GHS09	Umweltgefährlich

Signalwort Gefahr

### Gefahrenhinweise:

(H304)	Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.
(H318)	Verursacht schwere Augenschäden.
(H336)	Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.
(H361d)	Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
(H410)	Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

### Sicherheitshinweise:

(P261)	Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.
(P280)	Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
(P312)	Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt/... anrufen.
(P331)	KEIN Erbrechen herbeiführen.
(P305+P351+P338)	BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
(P403+P233)	An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.
(P501)	Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

### Ergänzende Kennzeichnungselemente:

(EUH 401)	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
-----------	--

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kulturen/Objekte
Blatt- und Spelzenbräune ( <i>Septoria nodorum</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)	Weizen

- (NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
- (NW609-I) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.  
Abstand: 5 m
- (SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SF275-VEAC) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
- (SS110-I) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- (SS210I) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

- (SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
- (SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

## GEBRAUCHSANLEITUNG



### Wirkungsweise

Soleil ist eine neue Wirkstoffkombination aus Bromuconazol und Tebuconazol, die in einer EC-Formulierung vorliegt. Soleil wirkt sicher gegen Fusarium-Arten und Braunrost und andere Blattkrankheiten. Seine besondere Stärke zeigt Soleil bei der Mykotoxinreduktion bei Ährenbefall. Ferner zeichnen sich die beiden Wirkstoffe aus der Gruppe der Triazole durch ihre protektive und kurative Wirkung aus. Triazol-Fungizide bewirken eine Hemmung der Ergosterolbiosynthese im Stoffwechsel von Pilzen. Ergosterol ist der entscheidende Baustein der Zellmembran pilzlicher Schaderreger.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)  
Bromuconazol: G1



### Hinweise zur sachgerechten Anwendung

#### Anwendung

##### ACKERBAU

Pflanzen/Objekte	Weizen
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Blatt- und Spelzenbräune ( <i>Septoria nodorum</i> )
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 30 - 69 (Von Beginn des Schossens bis Ende der Blüte)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,2 l/ha

Wasseraufwandmenge: 100 - 400 l/ha  
 Wartezeit: 42 Tage

---

Pflanzen/Objekte	Weizen
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> )
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 30 - 69 (Von Beginn des Schossens bis Ende der Blüte)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,2 l/ha
Wasseraufwandmenge:	100 - 400 l/ha
Wartezeit:	42 Tage

---

Pflanzen/Objekte	Weizen
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> )
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 30 - 69 (Von Beginn des Schossens bis Ende der Blüte)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,2 l/ha
Wasseraufwandmenge:	100 - 400 l/ha
Wartezeit:	42 Tage

---

Pflanzen/Objekte	Weizen
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 61 - 69 (Von Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar bis Ende der Blüte)

Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,2 l/ha
Wasseraufwandmenge:	100 - 400 l/ha
Wartezeit: (WA721)	42 Tage Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.

### Verträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Soleil in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Weizensorten gut verträglich.

### Nachbau

Nach unseren Erfahrungen ist Soleil in der empfohlene Aufwandmenge in allen Weizensorten gut verträglich.



### Hinweise zur Anwendungstechnik

#### Mischbarkeit

Soleil ist nach bisherigen Ergebnissen mit den meisten in Deutschland zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mischbar.

Soleil ist nicht mischbar mit Tandus® und U 46® M Fluid.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitung der Mischpartner, sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Mischungen sind umgehend auszubringen und Standzeiten zu vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

#### Herstellung der Spritzbrühe & Restmengenverwertung

Nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird und die erforderliche Menge so genau wie möglich berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durch-

flussmengenmessgerätes bei der Spritztankbefüllung an. Beim Ansetzen der Spritzbrühe geeignete Schutzkleidung und Schutzausrüstung verwenden!

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln.
4. Produkt über das Einspülsieb oder die Einspielschleuse in den Tank geben
5. Entleerte Behälter des Produktes sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk möglichst vollständig ausbringen.

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Spritzmittel sein. Es wird empfohlen, die Spritze von vorher verwendeten Präparaten entsprechend der Gebrauchsanleitungen zu reinigen.

### Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt notwendig ist. Spritzgerät restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser nochmal auf der behandelten Fläche ausbringen.

Unmittelbar nach Beendigung der Spritzarbeiten muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden. Dazu Spüldüse/Spülvorrichtungen verwenden oder Tankwand manuell mit viel Wasser abspritzen.

Ausreichend Wasser in den Pumpensumpf geben, zugelassene/empfohlene Spritzenreiniger zugeben, Rührwerk für ca. 15 Min. einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen.

Anschließend Reinigungsflüssigkeit auf der behandelten Fläche verspritzen. Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen. Nochmals Wasser aus dem Klarwasserbehälter in die Spritze geben, alle Systeme durchspülen und Reinigungsbrühe wieder auf dem Feld versprühen. Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

### Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zum Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de).

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

## Haftung

Da die Anwendung des Mittels und die während der Anwendung herrschenden Gegebenheiten wie z. B. das Wetter, außerhalb unseres Einflusses liegen, übernehmen wir nur eine Haftung für gleich bleibende Beschaffenheit. S. allgemeinen Text an anderer Stelle.



## Hinweise zum Schutz des Anwenders

### Anwenderschutz

- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- (SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
- (SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- (SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ([www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)) zu beachten.
- (SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
- (SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

### Erste Hilfe

**Allgemeine Hinweise:** Wenn die Symptome anhalten oder falls irgendein Zweifel besteht, ärztlichen Rat einholen.

**Augenkontakt:** Sorgfältig mit viel Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

**Hautkontakt:** Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Mit Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

**Einatmen:** An die frische Luft bringen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

**Verschlucken:** Mund gründlich ausspülen und Arzt konsultieren. KEIN Erbrechen herbeiführen. Arzt konsultieren.

### Hinweise für den Arzt

Antidot: Kein spezifisches Antidot bekannt.

**Sofortmaßnahmen:** Symptomatische Behandlung.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt:

<http://www.nufarm.de/Produkte> (auf der jeweiligen Produktseite)



## Hinweise zum Umweltverhalten

### **Einfluss auf Nutzorganismen**

- (NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
- (NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

### **Einfluss auf Gewässerorganismen**

- (NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.
- (NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

### **Gewässerschutz**

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz.

S



## Hinweise für Transport und Lagerung

### **Transport**

ADR 9/III, PG entfällt, UN 3082, LGK (TRGS 510): 10

Produkt darf während des Transportes nicht unter 0 °C abkühlen und nicht über 30 °C erhitzen.

### **Lagerung**

LGK nach TRGS 510: 10

So lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben.

Lagerung und Transport haben in geschlossenen Originalverpackungen getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermittel und deren Verpackungen zu erfolgen.

Beim Lagern Zündquellen vermeiden - nicht rauchen! Trocken lagern!

